

Ein Beruf mit Zukunftschancen

Die Oberpostdirektion sprach gestern 134 Fernmeldelehrlinge frei

(bw) 134 Lehrlinge des Fernmeldeamtes Nürnberg 2 wurden gestern in einer Feierstunde im Atlantik-Palast freigesprochen. Die gesamte Postprominenz des OPD-Bezirktes, an ihrer Spitze Präsident Dr. Kurt Wiesemeyer, war erschienen. Die Lehrlinge, von denen sechs mit der Bestnote 1 ausgezeichnet wurden, sind in der hochmodernen Ausbildungsabteilung des Amtes auf ihren Beruf vorbereitet worden. Die Kosten einer Ausbildung, die 1953 noch 18 000 Mark betragen, belaufen sich heute auf Grund der vielfältigen Aufgaben auf über 40 000 Mark.

Die Dauer der Ausbildung beträgt immer noch 3 1/2 Jahre. Das ist an sich viel. Berücksichtigt muß aber werden, daß das zu bewältigende Gebiet weitreichend ist. Wie Präsident Dr. Wiesemeyer in seiner kurzen Ansprache mitteilte, investiert die OPD Nürnberg für Verpflegung und Unterkunft ihrer auswärtigen Lehrlinge des Fernmeldeamtes im Jahr 570 000 DM. In der nächsten Zeit, der genaue Termin wurde nicht bekanntgegeben, soll die Kapazität der Ausbildungsstätte an der Allersberger Straße von 80 auf 140 Plätze erweitert werden. Die OPD plant weiterhin, in Würzburg eine Ausbildungsstätte für 25 bis 30 Lehrlinge zu errichten.

Präsident Dr. Wiesemeyer konstatierte, daß die Post keine Mühen scheue, die ihr anvertrauten Lehrlinge bestens auszubilden. Ein Riesenbetrieb mit 450 000 Beschäftigten bedürfe eines qualifizierten Nachwuchses. Heute bestehe ein großer Bedarf an technischen Spezialisten im Fernmeldewesen. Die OPD bildete im Jahr 1965 insgesamt 1761 Lehrlinge aller Sparten aus. Allein im Fernmeldewesen wurden in verschiedenen Kursen 537 Lehrlinge ausgebildet, von denen 134 gestern freigesprochen wurden. Die Vergleichszahl zu 1952 betrage 30 Lehrlinge. Daraus sei ersichtlich, fuhr Präsident Wiesemeyer fort, daß die Bundespost inter-

essiert an jungen Leuten ist, die eine Freude an der Technik haben. Die Post werde in Zukunft für den Nachwuchs noch mehr investieren.

Das Berufsbild eines Fernmeldehandwerkers bei der Post sei vielschichtig und erfordere eine breite fachliche und theoretische Ausbildungsbasis. Die Ausbildung erstreckte sich von der Grundausbildung über die Fachgebiete oberirdischer Linienbau, unterirdischer Linienbau, Apparatechnik, Sprechstellenbau, Vermittlungs- und Verstärkertechnik bis in den modernsten Zweig der drahtlosen Nachrichtentechnik. Für den Fernmeldetechniker bestehen gute Chancen für die mittlere und einfache technische Beamtenlaufbahn qualifiziert zu werden.

Den Festvortrag hielt Oberpostdir. Dr. Pausch, Abteilungsleiter 2 der OPD, die Begrüßung hatte Oberpostdirektor Laubner vom Fernmeldeamt 2 übernommen.

6 „Sehr gut“ in allen Fächern

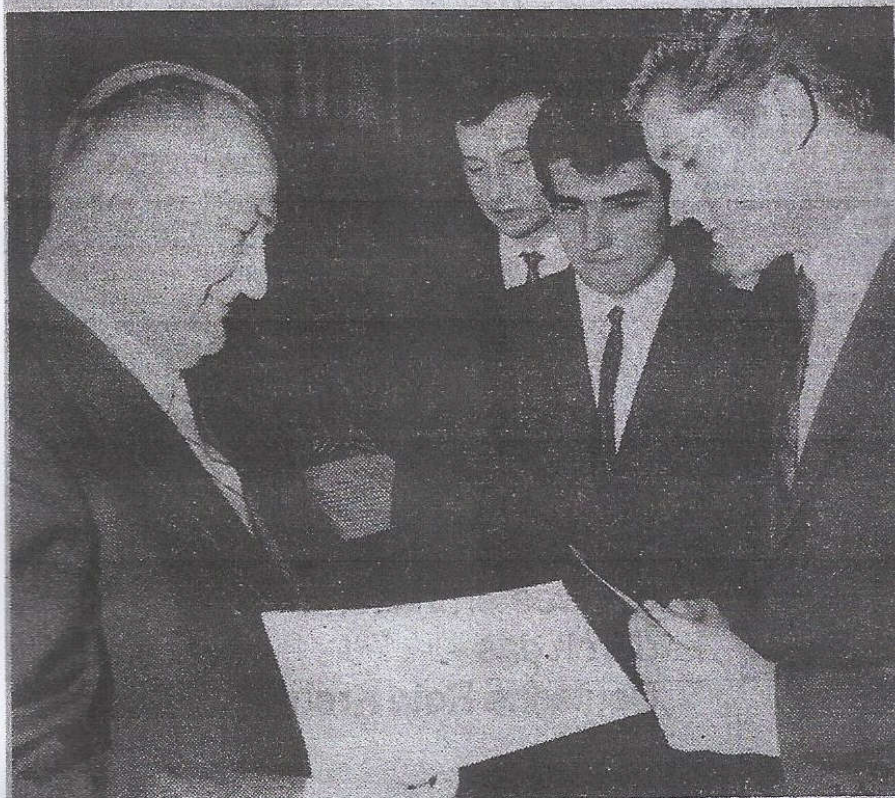
134 Fernmeldehandwerker ausgelernt

Acht „Veteranen der Technik“ vom ersten Telegraphenlehrgang der Reichspost Anno 1926 waren dabei, als gestern der jüngste Lehrgang für Fernmeldetechniker der Oberpostdirektion Nürnberg freigesprochen wurde.

In feierlicher Form erhielten 134 Fernmeldehandwerker nach dreieinhalbjähriger Ausbildung ihre Zeugnisse überreicht. Sechs wurden wegen besonders guter Leistungen — „Sehr gut“ in allen Fächern — vor allen anderen ausgezeichnet.

Die Post läßt sich ihren Nachwuchs etwas kosten: 1955, als 50 Fernmeldelehrlinge eingestellt wurden, brachte sie für die gleiche Ausbildungszeit 15 000 DM auf, heute sind es 40 000 DM. Die Zahl der künftigen Beamten für den einfachen und mittleren Dienst, der auf die freigesprochenen Lehrlinge wartet, beträgt mittlerweile 537. Für sie sind in der Allersberger Straße und in der Preißlerstraße moderne Werkstätten errichtet worden, in denen sie mit den Grundbegriffen ihres Berufes vertraut gemacht werden.

Der Präsident der OPD Nürnberg, Dr. Kurt Wiesemeyer, Oberpostdirektor Diplomingenieur Kurt Laubner und Oberpostdirektor Dr. Hans Pausch gaben den jungen Fernmeldetechnikern alle guten Wünsche mit auf den Weg ins Berufsleben.



Dr. Wilhelm Schneider von der Berufsschule überreicht den Lehrlingen die Zeugnisse. (Bild: Wächter)